

Humor aus Schule und Schulleben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 16

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organe sich harmonisch gestalten sollen, ist es unvernünftig, ihn in ein enges Schnürleib einzupressen und die Entwicklung zu hindern. Es können nur unvernünftige Mütter sein, welche die Kinder in den Schuljahren ein Korsett tragen lassen. Da hat die Schule nicht allein das Recht, sondern, wie ich glaube, sogar die Pflicht, im Interesse der Hygiene einzugreifen. In Berlin besteht ein Allgemeiner Verein für die Reform der Frauentleidung, der durchaus keine emancipationsfüchtige Tendenz verfolgt, sondern sich vernünftigerweise darauf beschränkt, Unterkleider zu konstruieren, die der Hygiene entsprechen, und zugleich Oberkleider zu empfehlen, die ebenfalls hygienisch gut sind und dabei den ästhetischen Anforderungen nachkommen. Ich kenne die Wirksamkeit des Vereins genau, der in der Provinz ebenfalls segensreich wirkende Zweigvereine hat. Ich glaube, der Herr Minister würde ein gutes Werk tun, wenn er in den Mädchenschulen im Zeichenunterricht oder im Handarbeitsunterricht auf diese Kleider des Vereins für die Reform der Frauentrachten empfehlend aufmerksam machen lassen wollte. Auf alle Fälle sollte der Herr Medizinal- und Unterrichtsminister dazu übergehen, das Tragen der Korsetts in der Schule zu verbieten; natürlich müßte der Konsequenz halber das Tragen des Korsetts auch den Lehrerinnen verboten werden, damit die Schülerinnen sich nicht auf das schlechte Beispiel derselben berufen können.

* Humor aus Schule und Schulleben.

Auf dem Rosenberg steht das Gemeindehaus mit dem Arrest, wohin die Gemeinderäte und die andern Schelmen kommen.

Nach der Feuersbrunst hielt der Herr Pfarrer eine Rede, und wir sind froh, daß unser Haus von solcher verschont geblieben ist.

Schöner Verdienst.

Anläßlich der Gehaltserhöhung letzten Frühling auf 1450 Fr. gab mir ein⁷ Spatzvogel folgendes Rechenexempel auf.

Ein Lehrer hat täglich 6 Stunden Schule, und fünf Stunden der Freizeit werden ebenfalls der Schule gewidmet. Gewiß ein fleißiger Schulmeister. Und doch arbeitet er das ganze Jahr nur einen Tag und zieht dafür 1450 Fr. samt Zubehör ein. Wieso?

Auflösung.

Das Jahr hat	=		365 Tage.
Ferien 10 Wochen	=	70	Tage.
Freihalbtage 52	=	26	"
Sonn- und Feiertage zc.	=	70	"
Täglich 11 Stunden Arbeit, bleiben 13 Stunden frei			
macht im Jahr	=	198	<u>364</u> "
Differenz	=		1 Tag.

Also arbeitet der Lehrer jährlich einen Tag, und diesen braucht er zum „Einziehen und Zählen des Gehaltes,“ bemerkte der Spatzvogel. J. Seiß. —